

Donnerstag, den 8. August 2013

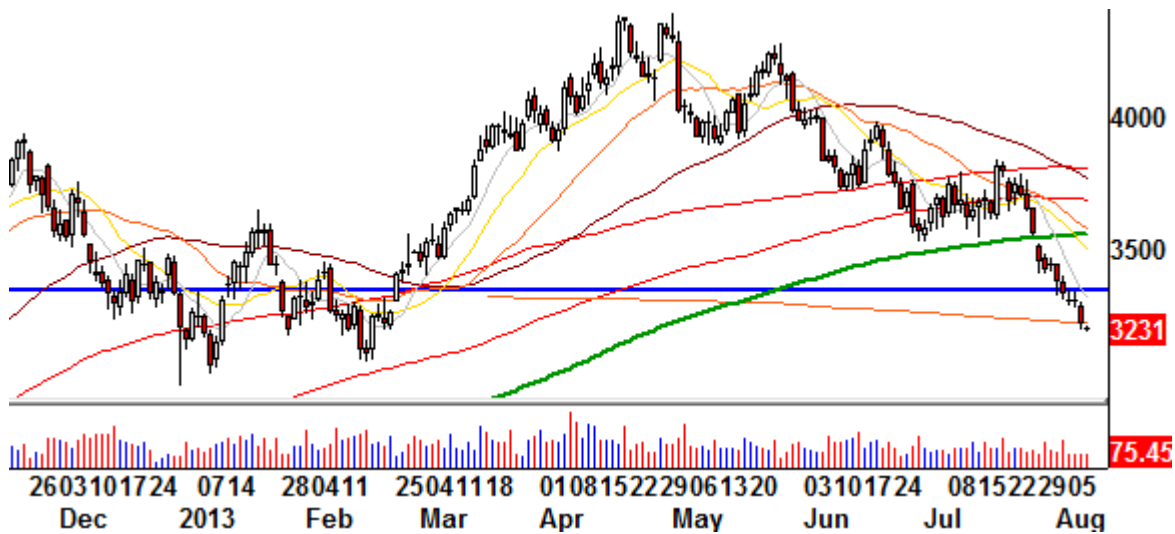
Die US-Regierung gab gestern ihr Einverständnis für den Export von verflüssigtem Erdgas (LNG) von einem LNG-Terminal in Louisiana. Es war die dritte Bewilligung. Damit können 8 Prozent der täglichen US-Erdgasproduktion exportiert werden. Mehr als 20 weitere Anträge warten auf eine Bewilligung. Es wird erwartet, dass diese Anträge jetzt verstärkt abgearbeitet und bewilligt werden. US-LNG-Exporte brauchen nur dann keine Ausfuhrerlaubnis, wenn sie in Länder gehen, mit denen Freihandelsabkommen bestehen. Man denke an das geplante Freihandelsabkommen EU/USA. In diesem Fall könnte LNG ungebremst nach Europa gelangen. Aber auch so dürfte sich die US-Erdgasschwemme durch die zunehmende Zahl der Ausfuhrgenehmigungen weltweit ausbreiten.

Es dürfte klar sein, dass die weltweiten Erdgaspreise unter Druck geraten. Warum Erdgas aus Russland importieren, wenn die USA billiges LNG liefern? Auch wenn die EU weiterhin auf russisches Erdgas angewiesen sein sollte: Die US-Exporte verändern die eingespielten Marktkräfte. Weltweit fallende Erdgaspreise dürften Russland, aber auch Norwegen belasten. Russlands Präsident Putin weiß das. Seine Laune gegenüber Obama dürfte sich mit jeder Ausfuhrgenehmigung verschlechtern. Gazprom muss sich auf schwächere Margen einstellen.

Die Exportbewilligungen finden unter scharfer Beobachtung der US-Politik statt. Denn einerseits dürften Exportbewilligungen das Geschäft ankurbeln und so weitere US-Arbeitsplätze schaffen. Andererseits befürchten die Exportgegner, dass die Preise in den USA aufgrund der erhöhten Nachfrage steigen (Angleichung der weltweiten Preise) und so den US-Verbraucher „schädigen“.

Der Blick auf den US-Erdgas-Future zeigt, dass der Preis mit aktuell 3,23 US-Dollar unter das Niveau vom Jahresanfang gefallen ist (blaue Linie folgender Chart).

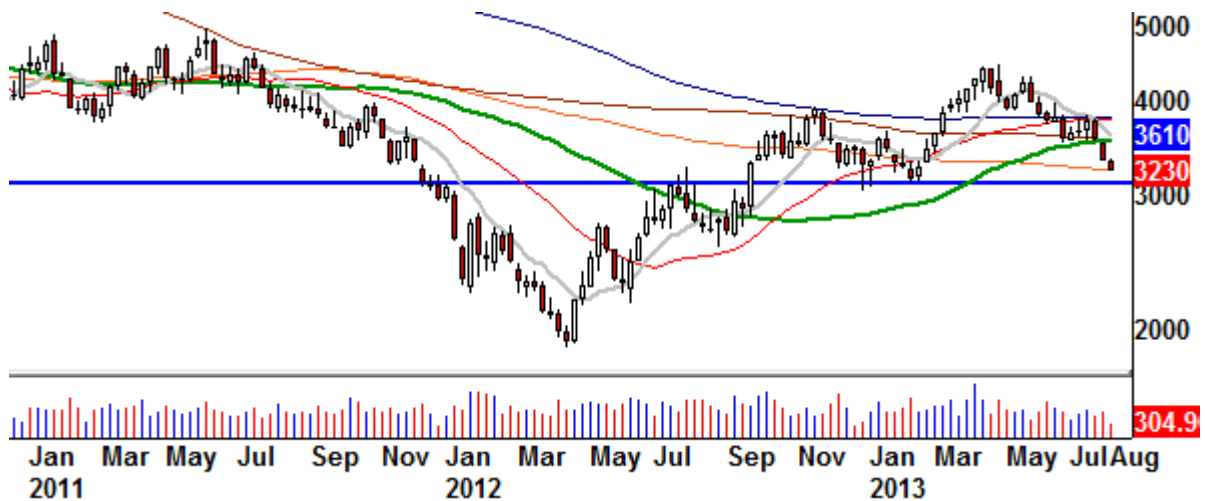
US-Erdgas Future Tageschart (NG)



Die Befürchtungen steigender Preise realisieren sich derzeit nicht. Dies dürfte dazu führen, dass die Exportgenehmigungen vergleichsweise schnell weiterhin erteilt werden.

Charttechnisch ist auf dem Wochenchart eine Unterstützung bei 3,10 US-Dollar erkennbar (blaue Linie folgender Chart).

US-Erdgas Future Wochenchart (NG)

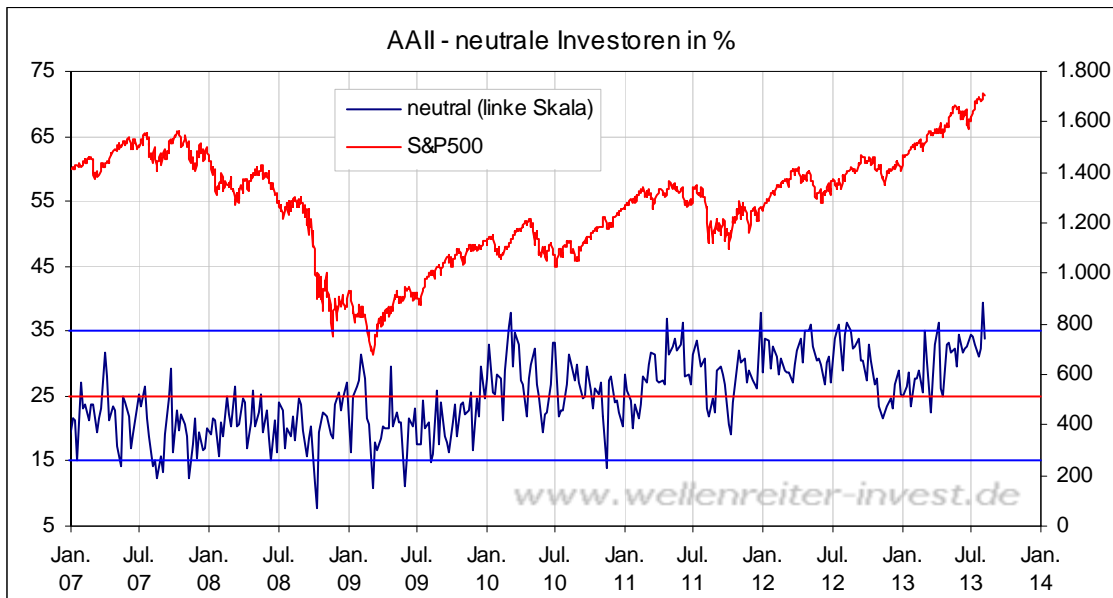


An dieser Linie sollte es zumindest einen "Bounce" geben. Da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass die Unternehmen, die mit ihren Anträgen Schlange stehen, ihre Exportgenehmigungen erhalten, dürften die US-Erdgaspreise dadurch eine Unterstützung erhalten.

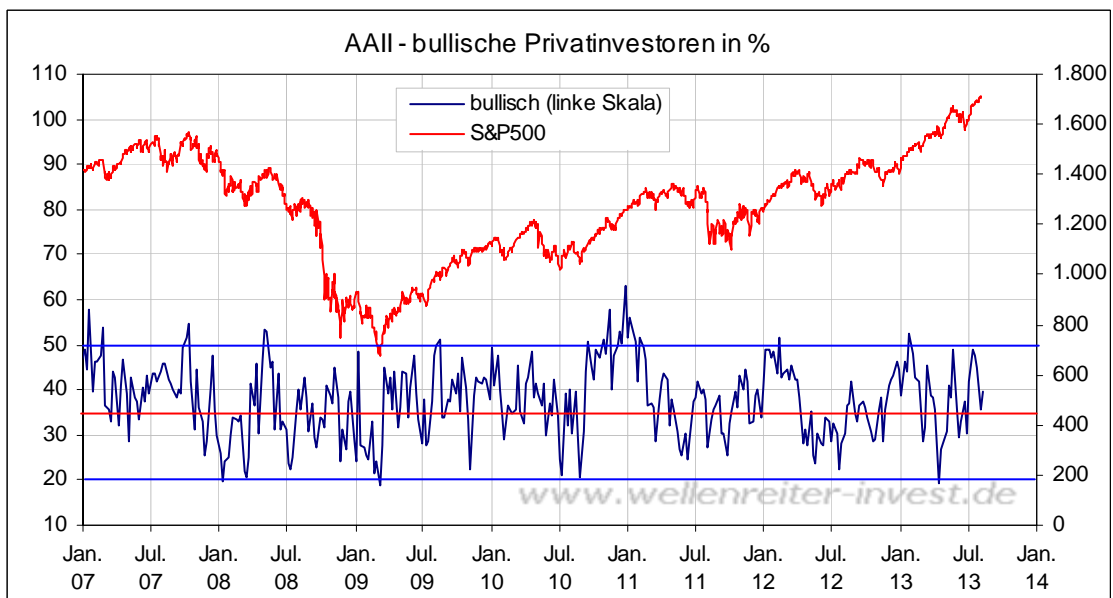
Mehr zum Thema US-Erdgas-Export finden sich in diesem Reuters-Artikel:

<http://www.reuters.com/article/2013/08/07/usa-lng-exports-idUSL1N0G81120130807>

Die Gruppierung der neutralen Privatanleger verkleinerte sich in der vergangenen Woche zugunsten des bullischen Lagers. Noch in der vergangenen Woche konnte man einen rekordhohen Anteil neutraler Anleger feststellen (folgender Chart).



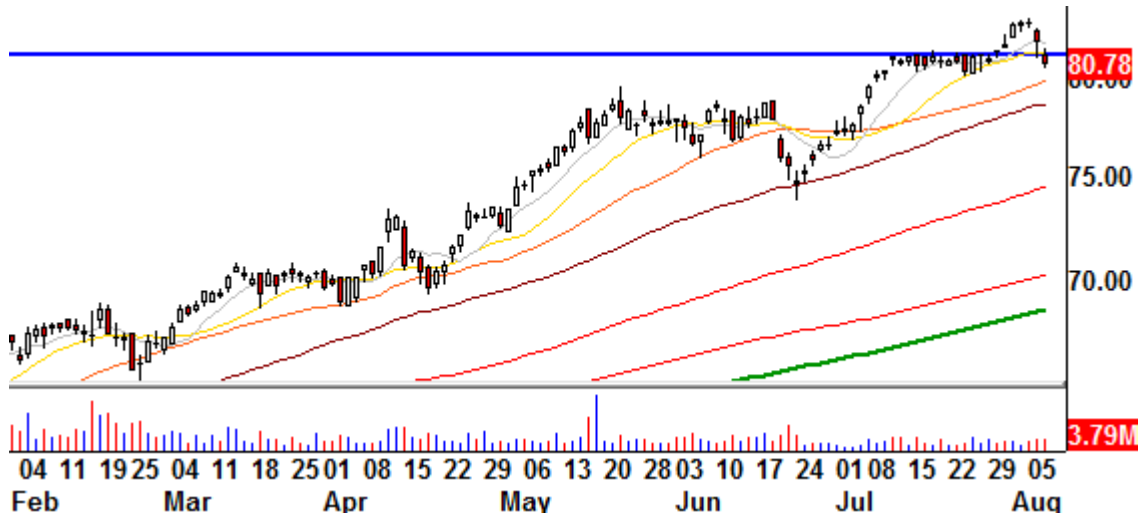
Der Anteil der Bullen stieg von 35,6 auf 39,5 Prozent.



Dies ist bemerkenswert, fielen doch die US-Indizes in den vergangenen drei Tagen. Insgesamt ist der bullische Anteil als durchschnittlich zu bezeichnen. Wenn aber das private Geld jetzt - trotz fallender Kurse - seine Chance sucht, so dürften Zweifel am Timing angebracht sein.

Der US-Einzelhandelsindex verlor gestern stärker als der Markt. Auch hier lässt sich jetzt ein Fehlausbruch auf der Oberseite beschreiben.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Nur eine sofortige Gegenreaktion könnte die Situation noch positiv auflösen.

Im Russell 2000 ist die Situation ähnlich.

Russell 2000 Tageschart



Die gestern beschriebene Situation der Schwäche in vielen US-Sektoren hat sich nicht entschärft. Das Gegenteil ist der Fall.

Zu den Märkten.

629 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 184 Mio., das Abwärtsvolumen 435 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 30% vom Gesamtvolumen. 60 neue Hochs standen 178 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.471 Punkten um 48 Zähler tiefer (-0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.691 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3654,01 Punkten um 12 Punkte (-0,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 6.469 Punkten.

Größte Gewinner: Versorger; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel, Banken

Der T-Bond Future endete bei 133,29 Punkten (133,05)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,35 Punkten (81,65).

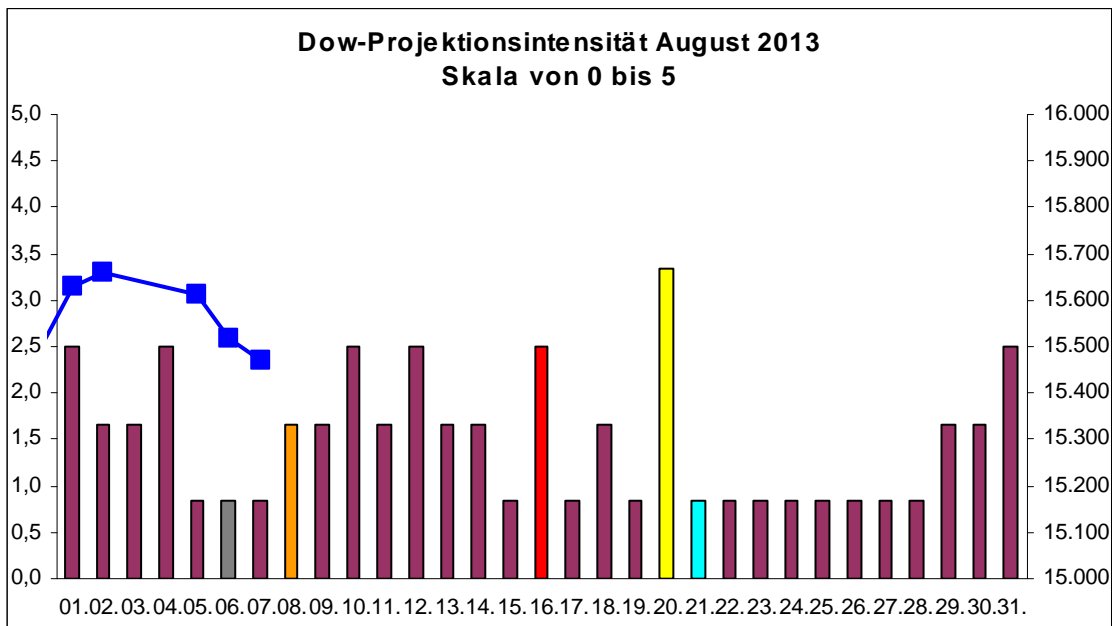
Crude Öl notiert bei 104,93 (105,24) und US-Erdgas bei 3,23 Dollar (3,30).

Der Goldpreis notiert bei 1.292 Dollar/Unze (1.278). Gold in Euro liegt bei 969. Silber befindet sich bei 19,74 Dollar (19,44).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 217,35 Punkte. Der XAU endete bei 88,51 Punkten. Newmont Mining verlor 15 Cent und endete bei 26,48 Dollar.

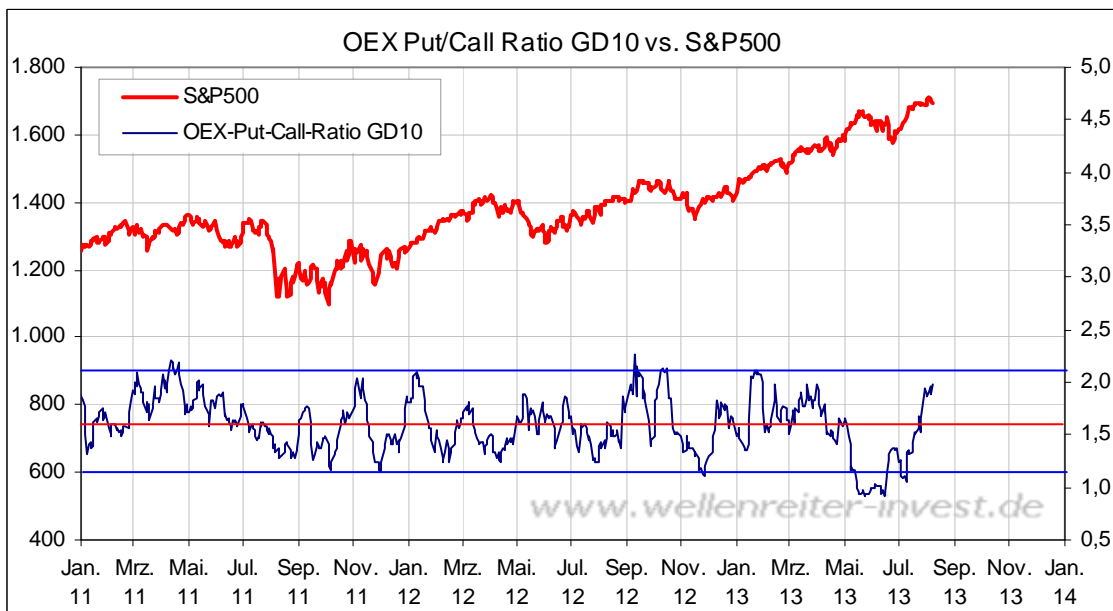
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,0% auf 12,98 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 3,16. Der ISEE schloss mit 133.

Zeitprojektionstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das NYSE-Handelsvolumen verblieb mit 628 Mio. auf einem für den Monat August normalen Niveau. Ein weiteres Hindenburg-Omen blieb aus: Die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs blieb mit 60 unterhalb der Triggermarke. Der Blick auf den 10-Tages-GD der OEX-Put-Call-Ratio zeigt seit Anfang Juli einen kontinuierlichen Anstieg.



Der gestrige Ratio-Wert betrug 3,16. Dabei wurde 8.069 Puts und 2.553 Calls gehandelt. Die Zahl 8.069 liegt an der Obergrenze dessen, was in den vergangenen Monaten registriert werden konnte. Mit anderen Worten: Das smarte Geld sichert sich ab.

Positive Nachrichten aus China treiben die Futures heute früh nach oben. Ein bearisches Muster würde sich einstellen, wenn bullische Futures immer wieder abverkauft werden würden. Wir bleiben einstweilen im Beobachtungsstand unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

FAZ: Ökostrom-Umlage könnte um ein Drittel steigen.

<http://tinyurl.com/n6m5x97>

Bei all dem Bohai um die Ökostromumlage erscheint interessant, dass der eigentliche Zweck der Energiewende derzeit verfehlt wird: Nämlich den Anteil aus Ökostrom zu steigern. Dies hätte die Ökostromumlage noch mehr in die Höhe getrieben. Einziger Ökostrom-Treiber bleibt demnach der schwache Strompreis an den Börsen. Die Situation ist derart skurril, dass man darüber lachen müsste, wenn es nicht so traurig wäre. Dies ist geradezu ein Paradebeispiel für ein völliges Versagen staatlich gelenkter Preispolitik.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.